

Erwartungen der Architektenkammer NRW an eine Neuformulierung der „Baupolitischen Ziele des Landes NRW“

Die Architektenkammer NRW räumt der Qualität der gebauten Umwelt einen hohen Stellenwert ein und bekennt sich zu dem Ziel, die Planungs- und Baukultur kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu fördern. Sie unterstützt die Erklärung von Davos und das europaweite, politische Anliegen zur Bedeutung einer hochwertigen Baukultur. Wir setzen uns dafür ein, die Rahmenbedingungen, unter denen die öffentliche Hand einschließlich der Kommunen sowie gewerbliche und private Bauherren bauen, so zu gestalten, dass mit baukulturellem Anspruch und zugleich wirtschaftlich, funktional und ästhetisch gebaut werden kann.

Die vom Land NRW im Jahr 2001 auf den Weg gebrachten „Baupolitischen Ziele“ sind geeignet, die eigene Rolle des Landes NRW als Bauherr und Auftraggeber vorbildhaft darzustellen und zu stärken - sie sind Verpflichtung und Chance. Zur Identität des bevölkerungsreichsten deutschen Bundeslandes gehört insbesondere ein reiches bauliches Erbe, das es auch in den landeseigenen Liegenschaften und staatlichen Denkmälern zu pflegen und fortzuentwickeln gilt, um es für nachfolgende Generationen zu erhalten.

Zur operativen Umsetzung der baupolitischen Ziele bedarf es neben der Bereitstellung ausreichender Haushaltsmittel auch einer landeseigenen Bauverwaltung, mit ausreichend fachlich qualifiziertem Personal.

Oberstes Ziel für das Land NRW sollte es sein,

- mit architektonischer Gestaltqualität und mit hohem baukulturellem Anspruch zu planen und zu bauen;
- zur Bewahrung des Ort- und Stadtbildes beizutragen und erhaltenswerte Bausubstanz zu schützen;
- den Denkmalschutz und eine Umbaukultur zu fördern, die Gebäude und Ensembles des historischen Stadtgefüges zu erhalten;
- zur Qualitätssicherung das Instrument des Planungswettbewerbs als Voraussetzung für optimale Lösungsansätze in funktionaler, wirtschaftlicher, gestalterischer, städtebaulicher und ökologischer Hinsicht zu nutzen;
- die Angebote der Gestaltungsbeiräte im Land zu nutzen und zu fördern;
- bei geeigneten Baumaßnahmen bildende Künstler und Künstlerinnen in einem integrierten Ansatz von Architektur und Kunst zu beteiligen;
- für das staatliche Bauen seine Kooperationen mit den Akteuren aus Architektur und Baukultur zu intensivieren.

Dazu gehört auch

- das Bekenntnis zum Prinzip der Innen- vor Außenentwicklung;
- das städtebaulich integrierte und flächenschonende Bauen, die Nutzung von Brach- und Konversionsflächen sowie die Aktivierung von Flächenpotenziale für Nachverdichtungen;
- die Verpflichtung zur europäischen Stadt mit ihrer sozialen und funktionalen Mischung;
- die Nutzung und Förderung von Konzeptvergaben und Baulandentwicklungsmodelle.

Aus Sicht der Architektenkammer NRW sollte das Land NRW

- wirtschaftlich, kostensicher und termingerecht bauen und bei seinen Wirtschaftlichkeitsentscheidungen die Lebenszykluskosten seiner Bauten berücksichtigen;
- mittelstandsverträglich planen und bauen und das Prinzip der Trennung von Planen und Bauen berücksichtigen, seine Planungs- und Bauleistungen sollten losweise vergeben werden;
- sich zu diesen Vergabeprinzipien auch bei öffentlich-privaten Partnerschaften bekennen;
- die Chancen der Digitalisierung für das Planen und Bauen stärker nutzen.

Dabei sollte/(n)

- nachhaltig, energieeffizient und unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels gebaut werden;
- auf erneuerbare Energien gesetzt, in seinen Neubauten die Bindung grauer Energien minimiert und gesunde und nachwachsende Baustoffe bevorzugt werden;
- seine Neubauten und der Bestand barrierefrei gestaltet sein.

Unabdingbar ist es dabei nach Auffassung der AKNW, dass das Land NRW

- innovatives Bauen anstrebt und seine Erkenntnisse mit der Fachöffentlichkeit teilt;
- neue Bauweisen, z.B. innovatives Bauen mit Holz, fördert;
- seine Projekte öffentlich kommuniziert;
- das Instrument der Partizipation nutzt;
- die Archivierung und Aufbereitung baukultureller Zeugnisse unterstützt und fördert;
- seine Bautätigkeit jährlich evaluiert und dem Landtag berichtet;
- regelmäßig einen Baukulturbericht veröffentlicht und über die Umsetzung der baupolitischen Ziele berichtet.

Düsseldorf, August 2021